

lich / es sey dann daß es die Stelle eines Consonantis verrete; als : Wecha Born / leeha Fleisch / &c.) Denn nur zu dem e. Denn man solchs als der Griechen „ soll aufgeredet werden / muß ihnen das h zu hülfe kommen / als in den Wörtern : Ichn ich bleibe / Lehn ich gehe / Ichn ich wisse / Sehl dort / Ichl alhie / wehl sehr / &c.

Wo das nicht ist / steht das h nicht wol bei dem vocali, und gibt ihm eine ganz andre bedeutung ; als / lehm heisset so viel als lehme wir gehen / aber Leem heiss eine Ruh / &c.

8. Es wird auch sonst das h im Anfang entweder behalten oder weg gelassen / als : Halp oder Alp / Halwo oder Alwo / gering. Hemmarus oder Emmarus Schummer / Horgk oder orgk ein Thal. Hirwi oder Iwwi Born.

9. Das q gebrauchen die Östlichen gar nicht.

10. An Statt des v gebrauchen sie das wo / und sagen nicht Vader / Vadder / sondern Was der / Wadder.

11. Das x hat am Ende eines Wortes grossen nugen und heisset zu /

Als :

Jahhur zu Meel / vel jawowur.  
Meehex zum Kerl / vel meeex.  
Pörmux zu Staub.

Muldax zu Erden.  
Tuhhar zu Aschen.

2. Vocales der Östlichen sind a / e / i / o / u / und das y.

Merkel:

1. Wenn die vocales a, o, u, mit einem punct gezeichnet werden / verursachen sie einen sonderlichen Ton ;

ä	a und e /	Kärl.
ö	o und e /	König.
ü	u und i /	Fünfse.

2. Wenn das h zwischen zweyen vocalen steht / soll es nicht zu dem ersten / sondern letzten gesnommen werden / als ; Wah / Jho / Ohe. Welches h doch besser dupliret, und jedem vocali eines angeordnet würde / als ; wahhe / Jhho / öhhe.

3. Sonst ist unnötig einigem vocali das h hinzufügen / (es sey dann an Statt des consonantis;) Sondern es wird das h besser aufgelassen / und der vocalis geminiret / als / für  
Lahs ein Glas / Laas.  
Mehs ein Kerl / Mees.  
Sihl ein Isel / Syl.  
Korhm ein Fuder / Koorm.  
Ruh der Mond / Ruu.

4. Will man auch an Statt des letzten vocalis einen anderen vocalem nehmen / steht es nem auch frey :